



**Tüftler und Erfinder**  
Neue Produktideen aus dem Handwerk **Seite 16**

## DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 22 | 18. November 2022 | 74. Jahrgang | [www.dhiz.net](http://www.dhiz.net)

Verkaufte Auflage: 503.448 Exemplare (IVW III/2022) | **Preis: 3,50 Euro**

## „Es darf keine Lücke geben“

Handwerkspräsident Wollseifer fordert passgenaue Härtefallregelungen **VON KARIN BIRK**

Das Handwerk begrüßt die von der Politik auf den Weg gebrachten Entlastungen. „Es wird den Kostenanstieg nicht kompensieren, aber es wird ihn abfedern helfen.“ Das sagte Handwerkspräsident Hans Peter Wollseifer mit Blick auf die Dezember-Soforthilfe und die geplante Gas- und Strompreisbremse im Gespräch mit der Deutschen Handwerks Zeitung. Neun von zehn Betrieben im Handwerk haben nach seinen Worten schon jetzt deutlich höhere Energiekosten als zu Beginn dieses Jahres. Viele der Firmen könnten die Preise nur bedingt weitergeben, manche gar nicht. „Es ist ein großes Problem für die Betriebe und ganz besonders für die energieintensiven Betriebe, jetzt über die Runden zu kommen.“

### Existenzen gefährdet

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks setzt sich dafür ein, für die energieintensiven Unternehmen eine Härtefallbrücke zu bauen. „Es darf für die Monate Januar und Februar für energieintensive Betriebe keine Lücke bei den Hilfen geben“, fordert Wollseifer. Diese würde die Existenz vieler Betriebe gefährden. „Unser Vorschlag lautet: Der Staat sollte die Hälfte der Abschlagszahlung für Gas für diese Zeit übernehmen.“

Auch das Bäckerhandwerk fordert die Politik auf, schnell Konkretisierungen für Härtefall-Regelungen zu beschließen. Dies gelte umso mehr, da manche Bäckereien mit dem Auslaufen ihrer Energielieferverträge im neuen Jahr von erheblich höheren Energiepreisen betroffen seien, hieß es beim Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks. Für sie reichten die bisher beschlossenen Maßnahmen nicht aus.

Angesichts der massiven Energiepreissteigerungen der vergangenen Monate hatte sich die Regierungskoalition Anfang November auf

Entlastungen geeinigt. Dazu gehört eine Dezember-Soforthilfe für private Haushalte sowie kleine und mittelgroße Unternehmen, die leistungsgebundenes Gas oder Fernwärme beziehen. Die Soforthilfe soll als Überbrückung bis zur Einführung der Gaspreisbremse dienen. Sie wird zum 1. Dezember 2022 greifen. Die Empfänger müssen für diesen Monat keinen Abschlag für Gas und Fernwärme zahlen beziehungsweise bekommen ihn wieder ersetzt. Veranschlagt für die Dezember-Soforthilfe sind rund neun Milliarden Euro.

### Strom- und Gaspreisbremse

Außerdem wurde eine Strompreisbremse ab 1. Januar 2023 und eine Gaspreisbremse ab 1. März und rückwirkend ab 1. Februar bis einschließlich April 2024 vereinbart.

Grundsätzlich verständigt haben sich Bund und Länder auch auf einen Härtefallfonds. Bis 1. Dezember 2022 müssen die Wirtschaftsminister der Länder einen abgestimmten Vorschlag machen, wie die Voraussetzungen von Unternehmen für einen Anspruch auf Härtefall-Hilfen aussehen könnten.

### Härtefallfonds der Länder

Unterdessen haben einige Länder eigene Härtefallfonds angekündigt. So will Bayern die Folgen der Energiekrise mit insgesamt 1,5 Milliarden Euro abmildern. Wie es aus der bayerischen Staatskanzlei heißt, sollen damit existenzgefährdete kleine und mittlere Unternehmen unterstützt werden. Ziel sei es, Hilfsprogramme des Bundes zu ergänzen und Lücken zu schließen. In Bayern werden das Hilfen für Nutzer von Öl- und Pelletheizungen sein. In Baden-Württemberg wolle man Unternehmen mit einem Liquiditätsprogramm aus zinsverbilligten Krediten unterstützen, teilt das Wirtschaftsministerium in Stuttgart mit. **Seite 2**



## Der Beste am Auto

Als Kind noch regelmäßig den Vater in der Werkstatt besucht und jetzt Weltmeister der Kfz-Mechatroniker: Der 23-jährige Stefan Mißbach aus Dresden hat es geschafft. Bei der WorldSkills Competition 2022, die in seiner Heimatstadt stattfand, holte er zusammen mit Vertretern aus der Schweiz, Südtirols und Chinas die Goldmedaille. „Es ist ein richtig cooles Gefühl. Es macht mich sehr glücklich und stolz“, sagte Mißbach im DHZ-Interview. Derzeit arbeitet er im Familienbetrieb seines Vaters, den er irgendwann übernehmen möchte. „Es ist schön, die Tradition weiterzuführen“, so Mißbach. Das ganze Interview mit Stefan Mißbach finden Sie auf der Webseite der DHZ unter [www.dhiz.net/worldskills](http://www.dhiz.net/worldskills). Foto: WorldSkills Germany/Frank Erginar

## Farbenfroh zum Meister

Kreativität und Farbgestaltung sind im Laufe der Ausbildung und Berufspraxis längst zu ihrer Berufung geworden. Jetzt wird ihr Know-how auf ein neues Level gehoben und der Schritt zum Meister vollzogen.

Im Oktober sind im Bildungs- und Technologiezentrum am Standort Halle-Osendorf neun Maler- und vier Fahrzeuglackierer-Gesellen gemeinsam in die Meistervorbereitung gestartet. Ob Schwerpunkt „Gestaltung & Instandhaltung“ oder „Fahrzeuglackierung“ - alle haben das gleiche Ziel vor Augen, nämlich den

Meisterabschluss im Maler- und Lackiererhandwerk.

Nach dem Vollzeitkurs ist im kommenden Sommer neben den fachtheoretischen Prüfungen ein Meisterprüfungsprojekt durchzuführen, das einem realen Kundenauftrag entspricht.

Hier sind gestalterische Lösungen umzusetzen, beispielsweise für die Neugestaltung oder Instandsetzung eines Gebäudeteils bzw. für die Lackierung eines Fahrzeugs inklusive Instandsetzung von Karosserieschäden. **tk**



Maler- und Fahrzeuglackierer-Gesellen bereiten sich bis Sommer 2023 im BTZ Halle-Osendorf auf die Meisterprüfungen vor. Foto: HWK Halle/Tobias Kirchner

ANZEIGE

Fachmedien für Handwerk und Mittelstand

- Aus- und Weiterbildung
- Branchenwissen
- Unternehmensführung

[www.holzmann-medienshop.de](http://www.holzmann-medienshop.de)

**HOLZMANN** MEDIEN SHOP

### SATIRE

## Geschickt Eink(n)icken

Die Fußball-WM in Katar stellt uns vor ein ethisches Dilemma: Einfach mitspielen und die National-elf unterstützen oder TV-Boycott, um die Einschaltquoten nach unten zu drücken? Sollten wir wetten, würden wir auf ein moralisches Einknicken setzen. Dann aber gleich mit einer geschickten Körpertauschung. Zwar werden wir uns bei Spielbeginn bemühen, ohne Foul durch die WM zu kommen. Doch ab Montag, mit dem Einstieg großer Fußballnationen, spätestens aber mit dem ersten Gruppenspiel der Deutschen, werden Tausende Männer verlegen um den Fernseher dribbeln und auf den richtigen Augenblick warten, um auf den Einschaltknopf der Fernbedienung zu stolpern. Kein guter Plan. Diese Art Schwalben durchschaut jeder Kreisligaschiedsrichter. Eine plötzlich ansteigende Besuchsfrequenz bei der Großmutter im Altenheim mit häufigen Abstechern ins Fernsehzimmer lässt sich dem Publikum ebenso nur schwer als guter Spielzug verkaufen. Charmanter erscheint die Idee des halböffentlichen Viewings. Wer Zeit hat, verbringt die verspätete Halbzeit-, Entschuldigung Mittagspause, ganz einfach im Elektromarkt, wo im Zweifel elf Fernseher laufen und die Hälfte davon Fußball zeigt. Droht der Frage-Angriff plötzlich auftauchender Bekannter, schafft man den Befreiungsschlag mit der Ausrede dringender Besorgungen. Einziger Nachteil: Auf Bier und Chips wird man wohl verzichten müssen. **fm**

### ONLINE

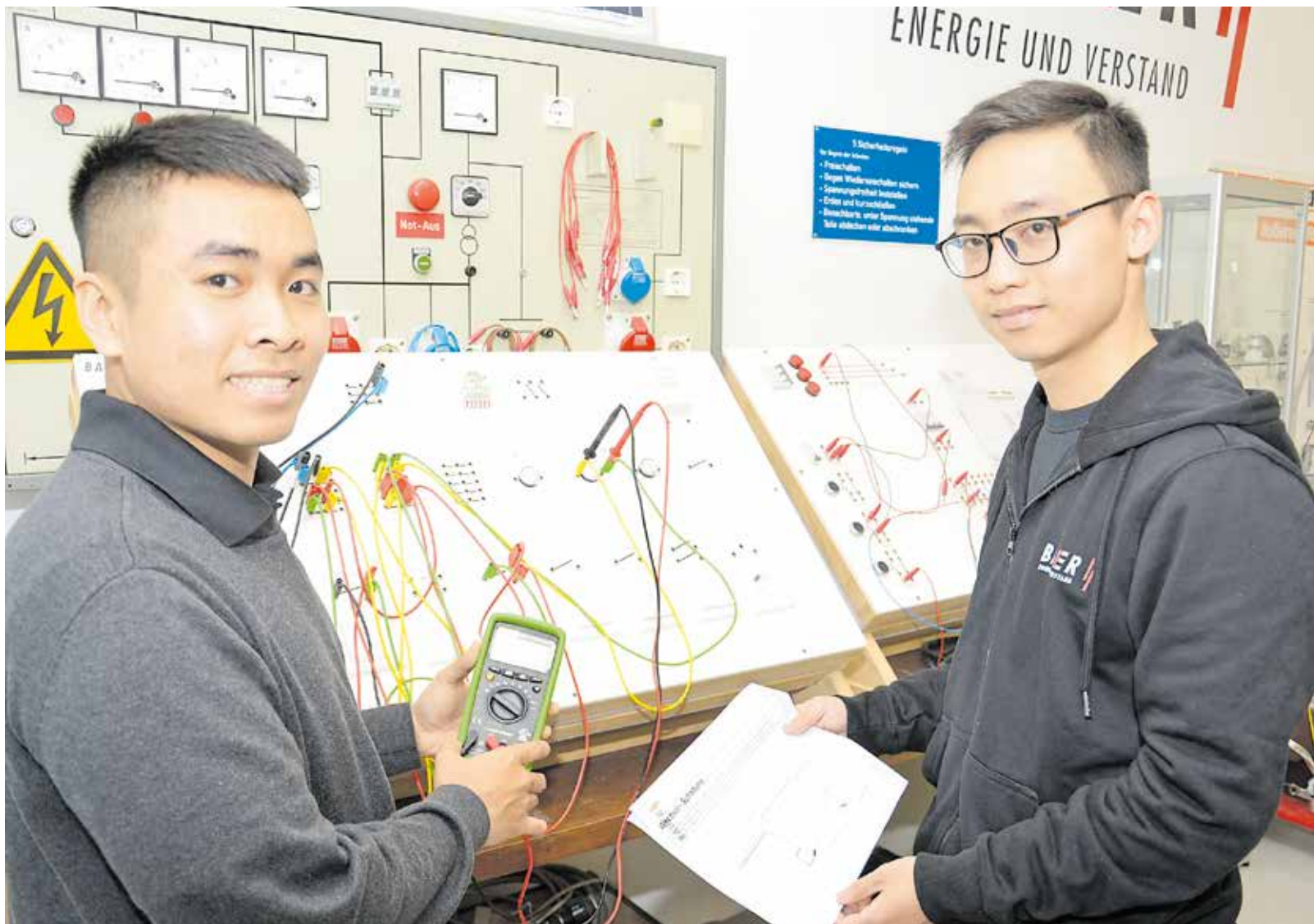


Foto: OneLineStock.com - stock.adobe.com

**Rechtliche Tipps für Gespräche mit schwierigen Mitarbeitern**  
Über den rechtlichen Rahmen bei Personalgesprächen und Verhaltenstipps, wenn es emotional wird. [www.dhiz.net/gespraech](http://www.dhiz.net/gespraech)



# HANDWERKSKAMMER HALLE (SAALE)



Minh Tran Anh (links) und Hoang Nguyen Huy lernen im ersten Lehrjahr den Beruf des Elektrikers für Energie- und Gebäudetechnik. Die Ausbildung dauert drei- einhalb Jahre. Anschließend ist eine Spezialisierung möglich. Foto: HWK Halle/Yvonne Bachmann

## Aus Hanoi nach Halle

Das Unternehmen Bauer Elektroanlagen bildet seit kurzem zwei Männer aus, die sich von Vietnam aus beworben haben. Der Kontakt entstand über die Handwerkskammer **VON YVONNE BACHMANN**

**R**und 15 Flugstunden trennen sie von ihrer Heimat, aber die beiden Vietnamesen Hoang und Minh träumen von einer Zukunft in Deutschland. Die jungen Männer leben seit kurzem in Halle und lernen beim Unternehmen Bauer Elektroanlagen den Beruf des Elektrikers für Energie- und Gebäudetechnik.

Für Hoang Nguyen Huy und Minh Tran Anh ist es eine Chance, in Deutschland Fuß zu fassen und eine neue Kultur kennenzulernen, für das Unternehmen Bauer eine Möglichkeit, motivierte Fachkräfte auszubilden und danach langfristig zu halten. „VietVision“ heißt das Unternehmen, über das Minh und Hoang vermittelt wurden. Der Kontakt erfolgte über die Handwerkskammer Halle. „Der Hauptgeschäftsführer Dirk Neumann sprach uns an und berichtete, dass es gute Erfahrungen in der Gastronomie gegeben hätte, und ob wir für das Handwerk vielleicht auch Menschen aus Vietnam ausbilden wollen“, berichtet Sebastian Buhe, Niederlassungsleiter bei Bauer Elektroanlagen am Standort Halle.

Das Unternehmen Bauer, das von der Handwerkskammer schon mehrfach als „Vorbildlicher Ausbildungsbetrieb“ ausgezeichnet wurde, entschied sich für einen Versuch und so wurde ein Online-Kennenlernen per Video arrangiert. Etwa 8.500 Kilometer entfernten bereiteten sich der 25-jährige Hoang und der 26-jährige Minh auf dieses Gespräch vor. Beiden ist das Berufsfeld Elektro nicht fremd, denn sie besitzen Universitätsabschlüsse in diesem Bereich. „Ich habe Elektronik und Telekommunikation studiert und danach bei Samsung als Programmierer gearbeitet“, erzählt Hoang. Von der Möglichkeit, in Deutschland eine Ausbildung zu absolvieren, erfuhren die beiden Männer über einen Aushang. Es folgte die Teilnahme an einem

Deutschkurs, der Grundvoraussetzung für eine Vermittlung über „VietVision“ ist. „Alle Bewerber haben eine abgeschlossene Schulausbildung bzw. Abitur, oder ein abgeschlossenes Studium“, erklärt Klaus Dietmar Köhlerder in Hanoi für VietVision tätig ist. „Bereits bei dem Bewerbungsprozess in Vietnam treffen wir eine Vorauswahl und filtern nur Bewerber heraus, die entsprechende Erfahrungen in dem Ausbildungsberuf haben - zumeist in Form eines Praktikums.“

Im Kennenlerngespräch fragten Sebastian Buhe und seine Kollegen vor allem nach den Erwartungen der potenziellen Auszubildenden, damit sie nicht mit falschen Vorstellungen in ihr neues Leben starten. „Wir suchen Auszubildende, die auch auf Montage gehen. Das wollen leider immer weniger“, erklärt Sebastian Buhe. Hoang und Minh zeigten sich jedoch offen dafür und freuen sich über die Möglichkeit, so das neue Land zu entdecken.

Alle organisatorischen Angelegenheiten wurden bis zur Abreise vom Projektträger und dem Teilnehmer erledigt. Mit der Ankunft in Halle übernahm der Betrieb. „Wir waren

zusammen beim Einwohnermeldeamt und haben uns auch um die Krankenversicherung gekümmert. Auch eine Visa-Verlängerung und eine Steuernummer brauchen Hoang und Minh noch“, sagt Sebastian Buhe. Minh, der sein erstes, noch in

”

*Wir suchen Auszubildende, die auch auf Montage gehen. Das wollen leider immer weniger.“*

**Sebastian Buhe**

Vietnam organisiertes Visum pünktlich erhielt, startete im August mit allen anderen 18 Bauer-Azubis in das neue Lehrjahr, die ihm gleich Hilfe anboten. Mit der Ankunft von Hoang am 17. September war der Wunsch von Sebastian Buhe erfüllt. Der sei gewesen, dass sich die beiden vietnamesischen Azubis gegenseitig unterstützen, erklärt er.

Hoang und Minh, die beide aus der Nähe von Hanoi kommen, kannten sich zuvor nicht. Nun starten sie

gemeinsam in einen neuen Lebensabschnitt. Tagsüber sind sie viel in der betrieblichen Lehrwerkstatt und beschäftigen sich mit den praktischen Grundlagen ihres Ausbildungsberufs. Zweimal in der Woche besuchen sie einen weiterführenden Deutschkurs. Obwohl Hoang und Minh schon auf Deutsch kommunizieren können und sich auch nach der Arbeit Fachvideos anschauen, fällt ihnen der Alltag mit der neuen Sprache noch schwer - besonders in der Berufsschule. „Sie sind sehr wissbegierig. Mathematisch sind beide top und sie verstehen schnell, was sie machen sollen, wenn man ihnen etwas zeigt. Aber das sprachliche Defizit merkt man natürlich“, sagt Tobias Papenfuß, Ausbildungsbeauftragter bei Bauer. Das Unternehmen bietet jedoch allen Azubis an, ihr theoretisches Wissen aus der Berufsschule in Kursen im Unternehmen zu festigen und sich auf Prüfungen vorzubereiten. „Sie können aber auch jederzeit die Hand heben und fragen“, so Sebastian Buhe.

Untergebracht sind Hoang und Minh derzeit in firmeneigenen Wohnungen am Standort Halle. Von dort aus erkunden sie mit der Bahn und dem Fahrrad die Stadt. „Die Leute sind sehr nett“, sagt Hoang. Die Umwelt sei anders als zu Hause, die Luft sei frischer, und natürlich seien das Essen und der Verkehr ganz anders als in der Heimat.

Ab November geht es für Minh und Hoang auf die Baustelle - wieder eine neue Erfahrung. Viele weitere werden in den kommenden Jahren hinzukommen und die beiden, so hofft Sebastian Buhe, emotional an die Firma binden und sie zu festen Mitarbeitern machen, die dem Unternehmen treu bleiben.

**Ansprechpartner** für interessierte Betriebe: Dirk Neumann, Tel. 0345/2999-102, E-Mail: dneumann@hwkhalle.de

### MEINE MEINUNG

## Energieproblematik dominiert Meinungs-austausch

Ausbildung und Berufsorientierung – Themen, die derzeit oft untergehen, wie zuletzt in einem Handwerkergespräch

**D**ie Devisen, es ist besser, miteinander zu sprechen als übereinander, hat sich für mich bisher stets bewährt. Daher hatten wir als Kreishandwerkerschaft Wittenberg gemeinsam mit der Handwerkskammer Halle den stellvertretenden Landrat unseres Kreises, Dr. Jörg Hartmann, und den Oberbürgermeister von Wittenberg, Torsten Zuehör, zu einem Handwerkergespräch eingeladen. In diesem Meinungsaustausch mit den regionalen Politikern sollte es eigentlich auch um regionale Fragen gehen: Berufsschule etwa oder Handwerkerparken in der Stadt, um kommunale Vergaben oder Maßnahmen für eine intensivere Berufsorientierung an unseren Schulen. Allerdings waren es vor allem Preise für Energie, welche das Gespräch dominierten.

Der Wittenberger Friseurmeister Hendrik Hiller, der im Vorstand der Handwerkskammer Halle mitarbeitet, stellte anhand von Konjunkturzahlen die aktuelle handwerkswirtschaftliche Situation vor. Und da ist die gefühlte Stimmungslage auch bei uns mehr als trüb. Quer durch alle Branchen konnten unsere Handwerkskollegen Beispiele benennen, wo die ausufernden Preise uns die Luft zum Atmen nehmen. Von der Friseurin, die nun einmal nicht mit kaltem Wasser Haare



**Enrico Reinecke**  
Foto: privat

waschen kann, über das Autohaus oder den Metallbauer, bei denen Gas ein Produktionsmittel ist, bis zum Bäcker, dessen Brot sich auch nicht kalt backen lässt.

Beide Politiker stellten sich in dieser Frage an die Seite des Handwerks, da auch die Aufgaben von Stadt und Kreis von den explodierenden Kosten betroffen sind - etwa bei der Beheizung der Krankenhäuser, der Schulen oder Turnhallen. Es war uns Handwerkern klar, dass wir das Energiethema auf lokaler Ebene nicht lösen werden. Dennoch war dieses Gespräch für mich ein Gewinn. Denn wir haben einen wichtigen Dialog begonnen, der eine regelmäßige Fortsetzung erfahren soll. Dann hoffentlich auch zu Themen, die nicht minder wichtig sind und die wir gemeinsam anpacken können.

*Ihr Enrico Reinecke  
Kreishandwerksmeister Landkreis Wittenberg*

## 100 Fachbegriffe aus dem Handwerk

Ein neues Online-Portal erklärt Wörter aus dem Berufsalltag in zwölf Sprachen

**Z**ur Unterstützung von Auszubildenden ohne ausreichende Deutschkenntnisse hat die Bundesagentur für Arbeit (BA) ein neues Online-Tool entwickelt. Auf [www.100-fachbegriffe.de](http://www.100-fachbegriffe.de) sind die wichtigsten Fachbegriffe in zehn Berufsfeldern leicht verständlich in Wort, Bild und Ton erklärt. Alle Begriffe und Erklärungen können in zwölf Sprachen angezeigt werden. Die elf Fremdsprachen, neben Deutsch, wurden auf Grundlage der häufigsten Herkunftsländer nach dem Zuwanderungsmonitor des Instituts für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB) ausgewählt. Die Sprachen: Arabisch, Bulgarisch, Deutsch, Englisch, Französisch,

Griechisch, Kroatisch, Polnisch, Rumänisch, Russisch, Türkisch und Ukrainisch.

Kernzielgruppe sind Schüler der Sekundarstufe I, die das Tool zur Vorbereitung auf ein Praktikum oder ihre Berufsausbildung nutzen können. Das Online-Tool kann zudem als Nachschlagewerk verwendet werden und unterstützt Auszubildende dabei, ihre fachspezifischen Sprachkenntnisse zu verbessern. Nutzern mit geringen deutschen Sprachkenntnissen hilft es dabei, fachspezifische Sprachbarrieren abzubauen und erleichtert so die Arbeitsaufnahme. **ZDH**

[www.100fachbegriffe.planet-beruf.de](http://www.100fachbegriffe.planet-beruf.de)

Handwerk liegt in der Natur des Menschen.

Folge ihr und finde deine Bestimmung in einem von über 130 Ausbildungsberufen.

**DAS HANDWERK**  
DE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEHMEN

HANDWERK DE

### IMPRESSUM

**Handwerkskammer Halle (Saale)**

Handwerkskammer Halle (Saale)  
Gräfenstraße 24, 06110 Halle  
Tel. 0345/2999-0  
Fax 0345/2999-200

[www.hwkhalle.de](http://www.hwkhalle.de)  
info@hwkhalle.de  
Verantwortlich:  
Hauptgeschäftsführer Dirk Neumann

## NACHFOLGE

## Unternehmensbörse

■ Kleiner Elektrobetrieb am Rand der Dübener Heide preiswert zu übergeben. Die Betriebsausstattung kann vollständig und preiswert übernommen werden: z.B. Messtechnik, Hebebühne, Transporter. Ein sehr guter Kundenstamm ist vorhanden. Eine begleitende Übergabephase ist gern möglich. Die Geschäftsräume stehen nicht für Verkauf oder Vermietung zur Verfügung.

Chiffre-Nr. A 705

■ Für einen Friseursalon in Eckartsberga wird ein Nachfolger gesucht. Der Salon ist komplett ausgestattet. Ein nahtloser Übergang ist im Mietobjekt möglich. Der Standort ist in einem Wohngebiet mit Einkaufsmöglichkeiten, einer Bank und Physiotherapie in unmittelbarer Nähe. Parkplätze stehen ausreichend zur Verfügung. Der Salon ist ebenerdig und hat zwei große Schaufenster. Die Größe des Salons ist 60 qm. Er hat 6 Bedienplätze sowie je ein Vorwärts- und ein Rückwärtswaschbecken. Es gibt einen Aufenthaltsraum und einen Sanitärbereich. Derzeit sind 2 Friseurinnen beschäftigt.

Chiffre-Nr. A 707

■ Ein Wäscherei-Unternehmen, gegründet 1989, besteht seit 33 Jahren und versorgt hauptsächlich in den Branchen Gastronomie, im

Hotelwesen und in der Pflege langjährige zufriedene Kundschaft mit sauberer Wäsche. Der Kundenstamm wächst jährlich. Der Maschinenpark ist jüngst komplett erneuert worden. Darunter befinden sich auch zwei neuwertige Kesselanlagen. Aktuelle Anzahl der MitarbeiterInnen: 12. Bei Bedarf besteht die Möglichkeit der einjährigen Einarbeitung in die betrieblichen Vorgänge.

Chiffre-Nr. A 708

■ Kleines renommiertes Bauunternehmen sucht Nachfolger. Das Bauunternehmen besteht seit fast 20 Jahren im südwestlichen Mansfeld-Südharz. Durch die erworbene Fachkompetenz hat sich das Unternehmen einen guten Bekanntheitsgrad und einen verlässlichen Ruf bei der überwiegend privaten, regionalen Kundschaft erworben. Ein erfahrenes und qualifiziertes Team erwirtschaftet stabile Erträge. Zum Verkauf stehen Fahrzeuge, die maschinelle Ausrüstung sowie ein gewachsener Kundenstamm. Der Unternehmenssitz wird nicht mitveräußert.

Chiffre-Nr. A 709

**Ansprechpartner:** Andreas Baer, Tel. 0345/2999-223, Mail: [abaer@hwkhalle.de](mailto:abaer@hwkhalle.de), diese und weitere Inserate unter: [www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)

## Zahlreiche Abmahnungen wegen Google-Schriften

**Rechtsecke:** Die Nutzung der Schriften sollte überprüft, aber auf Abmahnschreiben nicht reagiert werden

Im Januar hat das Landgericht München I entschieden, dass die dynamische Nutzung der Schriftart Google Fonts auf Webseiten einen schadensersatzbegründenden Datenschutzverstoß darstellt, denn dadurch erfolgt ein Datentransfer der IP-Adresse des Webseitenbesuchers in die USA. Infolge des Urteils nehmen seit dem Frühjahr Abmahnungen zu, die einen entsprechenden Verstoß rügen und Schadensersatz fordern. Diese zunächst von Privatpersonen versendeten Abmahnungen wurden auch an Handwerksbetriebe adressiert, die Google Fonts auf ihren Webpräsenzen verwenden.

Inzwischen sind vor allem Abmahnungen von zwei Anwaltskanzleien aus Berlin und Düsseldorf im Umlauf. Der Deutsche Schutzverband gegen Wirtschaftskriminalität (DSW) befindet es als offensichtlich, dass Webseiten mit dynamischer Einbindung von Google Fonts automatisiert im Internet gesucht und die Anschriften der

Verantwortlichen der Webseiten über das Impressum der jeweiligen Webseite ebenfalls automatisiert erhoben werden. Jüngste Abmahnungen umfassen vor allem Forderungen auf Unterlassung der Nutzung von Google Fonts, auf Schadensersatz, auf Ersatz der Anwaltskosten sowie auf Auskunft über erhobene Daten.

Die Handwerksorganisation rät allen Handwerksbetrieben schon länger dazu, die Nutzung von Google Fonts zu überprüfen und eine gegebenenfalls dynamische Verwendung auf eine lokale Einbindung umzustellen. Betroffenen Betrieben wurde zudem empfohlen, nicht auf die Schreiben zu reagieren. Gegenwärtig spricht nichts dafür, dass die abmahnen Kanzleien eine verweigerte Auskunft gegenüber den Datenschutzaufsichtsbehörden anzeigen oder ahnden.

DSW

Informationen des DSW:

[www.dsw-schutzverband.de/news](http://www.dsw-schutzverband.de/news)

Wer handwerken will, muss sein Werkzeug kennen. Mit einem Puzzle startet die Einführung in die Kita-Werkstatt – angeleitet und beaufsichtigt von den pädagogischen Fachkräften.

Fotos: HWK Halle/Yvonne Bachmann

## Kita mit Vorbildfunktion

Wird das kindliche Interesse am Handwerk gefördert, könnte daraus vielleicht ein Berufswunsch entstehen. Eine Kita in Halle zeigt, wie es geht

VON YVONNE BACHMANN

Ankommen, ausziehen, frühstücken und ab in die Werkstatt. Was sich anhört wie ein typischer Morgen im Handwerksbetrieb, ist tatsächlich der Start in den Tag für die jungen Besucher der Kindertagesstätte Heide-Süd in Halle. Denn wer möchte, kann dort schon ab drei Jahren einen Einblick in das Handwerk bekommen und selbst loslegen.

Sägen, hämmern, feilen, schrauben – in der Kinderwerkstatt ist das alles möglich, und zwar jeden Tag. Angeleitet und beaufsichtigt von den Erziehern Mario Schlegel und Hannes Rasche können die Mädchen und Jungen ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Beide Erzieher kommen ursprünglich aus dem Handwerk, sind aber schon viele Jahre als ausgebildete Erzieher tätig. Bei der Mitentwicklung des pädagogischen Konzepts der Einrichtung haben sie eindeutig neue Wege eingeschlagen. Unterstützt werden ihre Ideen von Familien und Betrieben, die hin und wieder Material spenden oder als Kooperationspartner hilfreich zur Seite stehen, sowie von Kita-Leiterin Silke Hajek, die gemeinsam mit allen pädagogischen Fachkräften Projekte umsetzt, die von denen anderer Kitas wahrscheinlich etwas abweichen. „Wir sind echt gesegnet. Jede Idee wird ausprobiert“, sagt Hannes Rasche.

Die Sicherheit der Kinder hat natürlich oberste Priorität. Im ersten Jahr geht es deshalb viel um Regeln. Die würden die Großen den Kleinen auch schon erklären, berichtet Hannes Rasche. Mit Übungen, wie etwa einem Werkzeug-Puzzle, werden die Junghandwerker in die Thematik eingeführt. Wenn sie die Grundlagen kennen, kann es richtig losgehen. „Schwerter sind ein großes Thema“, erzählt Hannes Rasche und verrät,

”

*Wir haben schon tausend schöne Momente zusammen gehabt.“*

**Hannes Rasche**  
pädagogische Fachkraft

dass sich besonders die Mädchen für das handwerkliche Angebot der Kita interessieren.

Die Werkstatt ist aber nur ein Ort, an dem Handwerk gelebt wird. Gleich gegenüber befindet sich ein kleiner Raum: die Zweiradwerkstatt. Hier hat Hannes Rasche mit interessierten Kindern über Monate ein komplettes Motorrad zusammengebaut – nur eines von vielen Projekten, in denen die Jungen und Mädchen einen Entstehungsprozess miterlebt haben. „Wir haben gemeinsam ein Gewächshaus gebaut, eine Ackerfläche angelegt, ein Gehege für die Schildkröte gebaut und aus einem Rasenmäher eine Kehrmaschine gemacht“, erzählt Hannes Rasche und spricht von tausend schönen Momenten, die sie alle zusammen gehabt hätten.

Auch zum Tag des Handwerks – einem jährlichen deutschlandweiten Aktionstag – ließ sich das Team der Kita Heide-Süd etwas einfallen. An verschiedenen Stationen konnten die Kinder sich ausprobieren. So bauten sie u.a. Holzautos und formten mit dem Kupferschmied kleine Schnecken zum Mitnehmen. Leiterin Silke Hajek trug am Projekttag sogar eine traditionelle Handwerkerkluft, die das Team für sie als Überraschung besorgt hatte. Gemeinsam arbeiten alle täglich daran, den Kindern unvergessliche Momente zu schenken. Und diese sind nicht auf den Bereich Kreativität und Handwerk beschränkt. Mehrere Themenräume bieten verschiedene Möglichkeiten. Und im kommenden Jahr soll es auf große Radtour gehen: eine Woche durch den Harz, auf Wunsch der Kids. Sicher eine logistische Herausforderung, aber Teil des Konzepts unter dem Leitgedanken von Silke Hajek: „Es braucht nur ein bisschen Liebe, um eine gute Kita zu machen.“



Handwerkertag in der Kita Heide-Süd. Neben Stationen, an denen die Kinder selbst bauen und werkeln konnten, gab es auch Aktionen zum Zuschauen.

## GEBURTSTAGE

## Wir gratulieren

In der Zeit vom 22. November bis zum 5. Dezember gratulieren wir zu folgenden Geburtstagen:

**Anhalt-Bitterfeld:** Matthias Ebert zum 60., Klaus Karos zum 60., Frank Vörtler zum 60., Frank Wagner zum 60., Eckhard Sparing zum 65.

**Burgenlandkreis:** Andreas Kubig zum 60., Frank Miche zum 60., Ulrich Mundt zum 60., Steffen Weiß zum 60., Thilo Werner zum 60., Johannes Behnke zum 65., Günter Heineck zum 70., Michael Schulze zum 70., Heinrich Antons zum 85.

**Halle (Saale):** Markus Dietrich Komm zum 60., Steffi Reil zum 60., Annetrin Schade zum 60., Rüdiger Burgemeister zum 65., Andreas Hehme zum 65.

**Mansfeld-Südharz:** Axel Peters zum 60., Herribert Schliebe zum 60., Frank Hammer zum 65., Detlef Steinecke zum 65.

**Saalekreis:** Uwe Jacob zum 60., Frank Müller zum 60., Diethard Riemer zum 60., Ingo Glöckner zum 65., Konrad Kramer zum 65., Wolfgang Krupa zum 65., Frank Pfennigsdorf zum 65., Holger Troitzsch zum 65., Günter Rohde zum 70., Karl-Heinz Apel zum 75., Rainer Nöckel zum 75.

**Salzlandkreis:** Frank Apitz zum 60., Gerd Sander zum 60., Holger Weinreich zum 60., Thilo Elstermann zum 65., Heinz Zapp zum 65.

**Wittenberg:** Thomas Jünemann zum 60., Josef Dvorak zum 65., Hans-Werner Ellert zum 65., Helga Grebe zum 65.

## HWK HALLE INFORMIERT

## Beratungen

Tel. 0345/2999 + Durchwahl  
**Beratung zu Betriebswirtschaft und Existenzgründung**

■ Michael Hirsch: BLK, Altkreis MQ, Durchwahl: 256, E-Mail: [mhirsch@hwkhalle.de](mailto:mhirsch@hwkhalle.de)

■ Elke Kolb: ABI, DE, SLK, Durchwahl: 224, E-Mail: [ekolb@hwkhalle.de](mailto:ekolb@hwkhalle.de)

■ Andreas Baer: HAL, MSH, SK (ohne MQ), Durchwahl: 223, E-Mail: [abaer@hwkhalle.de](mailto:abaer@hwkhalle.de)

■ Bernd Linge: WB, Durchwahl: 226, E-Mail: [blinge@hwkhalle.de](mailto:blinge@hwkhalle.de)

**Wertermittlung und technische Beratung**

■ Detlef Polzin, Durchwahl: 229, E-Mail: [dpolzin@hwkhalle.de](mailto:dpolzin@hwkhalle.de)

■ Christian Schurig, Durchwahl: 225, E-Mail: [cschurig@hwkhalle.de](mailto:cschurig@hwkhalle.de)

**Rechtsberatung**

Andreas Dolge, Durchwahl: 169, E-Mail: [adolge@hwkhalle.de](mailto:adolge@hwkhalle.de)

**Digitalisierung im Handwerk**  
Sven Sommer, Durchwahl: 228, E-Mail: [ssommer@hwkhalle.de](mailto:ssommer@hwkhalle.de)

## Rentenberatung

Am 14. Dezember informiert Marco Vondran, Versichertenältester der Deutschen Rentenversicherung/Bund (im Ehrenamt), von 10 bis 14 Uhr in der Handwerkskammer, Raum 121 (Terminvereinbarung: 0345/2999-221).

Richard Jung vom Versorgungswerk der Handwerkskammer berät am 23. November von 9 bis 11 Uhr in der Handwerkskammer, 2. Etage, bei Inter-Versicherungen (Anmeldung: Tel. 0170 9364764).

DHZ

Aktuelle wirtschafts-  
politische Nachrichten  
fürs Handwerk

[www.dhz.net](http://www.dhz.net)

## Ich mache meinen Meister bei der Handwerkskammer

- ▶ Tischler Vollzeit: 07.11.22 - 24.06.23
- ▶ Maurer und Betonbauer Teilzeit: 13.01.23 - 28.09.24
- ▶ Fliesen-, Platten-, Mosaikleger Teilzeit: 13.01.23 - 29.06.24
- ▶ Zimmerer Teilzeit: 20.01.23 - 30.11.24

Bildungs- und Technologiezentrum

ANRUFEN: 034774 413-16  
WEB: [hwkhalle.de/weg-zum-meister](http://hwkhalle.de/weg-zum-meister)

Handwerkskammer  
Halle (Saale)



Ragner und Christina Wenzel (Mitte) erhielten für ihr Engagement um das „Stadthaus 1848“ in Halle den 2. Preis. Ebenfalls geehrt wurden die beteiligten Handwerker für ihren Beitrag zur denkmalgerechten Erhaltung des Gebäudes. Foto: Victoria Kühne

# Geschichte am Leben halten

Der „Bundespreis für Denkmalpflege“ wurde in diesem Jahr in Sachsen-Anhalt vergeben. Unter den prämierten Objekten sind auch ein Stadthaus in Halle und ein Amtshaus in Wörlitz

Zahlreiche Denkmale in Deutschland sind bedroht. Werden sie ihrem Schicksal überlassen, könnten sie verfallen. Mit dem „Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege“ wurden im Oktober acht Denkmaleigentümer und 31 Handwerksbetriebe unterschiedlicher Gewerke aus Sachsen-Anhalt ausgezeichnet – darunter auch Eigentümer und Betriebe aus dem Kammergebiet Halle. Der von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz gemeinsam mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZdH) initiierte Preis wird jährlich in zwei Bundesländern an private Eigentümer verliehen, die bei der Bewahrung ihres Denkmals in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Handwerk Herausragendes geleistet haben. Die an den Restaurierungsmaßnahmen beteiligten Handwerksbetriebe werden mit Ehrenurkunden ausgezeichnet, für die privaten Denkmaleigentümer ist der Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege pro Bundesland mit jeweils 15.000 Euro dotiert. Im Jahr 2022 wurde der Preis in den Bundesländern Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern ausgeschrieben.

16 Objekte wurden der Jury in Sachsen-Anhalt bewertet. „Beinahe jedes der Objekte hätte es verdient gehabt, heute und hier geehrt zu werden. Alle Arbeiten belegen die denkmalpflegerischen Leistungen der vergangenen Jahre in Sachsen-Anhalt“, sagte Jens Schumann, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Halle (Saale), bei der Preisverleihung.

**Stadthaus war fast verloren**  
Die Preisverleihung erfolgte durch Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff sowie den Vorstand der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, Dr. Steffen Skudelný, und Generalsekretär Holger Schwannecke vom Zentralverband des Deutschen Handwerks.

Für die Rettung und denkmalgerechte Instandsetzung des „Stadthaus 1848“ in der Schulstraße 6 in Halle erhielten Ragner und Christina Wenzel den 2. Preis in Höhe von 3.000 Euro. Auch sieben Handwerksbetriebe wurden für ihre Arbeiten an diesem Objekt geehrt: Dachdeckermeister Hans-Peter Schömer aus Mücheln, Glaser Sven Papon aus Halle, die Bau- und Möbeltischlerei Dirk Naumann aus Schkopau, Parkett- und Fußbodenbau Ingo Sawalisch aus Wettin-Löbejün, Fliesen Stark aus Delitzsch, die Maler Berger GmbH aus Kabelsketal sowie die eisPlus Trockeneisreinigung GmbH aus Großweitzschen.

Die Jury, bestehend aus Vertretern des Ministeriums für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt, des Landesverwaltungsamtes als Oberer Denkmalschutzbehörde, der Architektenkammer Sachsen-Anhalt sowie den Handwerkskammern Magdeburg und Halle (Saale), des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, befand: Das Stadthaus ist eines der typischen Wohnhäuser aus der Zeit des 19. Jahrhunderts. Ragner und Christina Wenzel haben es in einem nach jahrelangem Leerstand desolaten Zustand übernommen und es in elfjähriger Bauzeit gerettet. Mit Unterstützung eines in der Denkmalpflege erfahrenen Architekten legten sie in akribischer und geduldiger Arbeit die originalen Qualitäten des Hauses frei. Mit gezielten Voruntersuchungen, qualifizierten Handwerksbetrieben und in enger Abstimmung mit der Denkmalpflege ertüchtigten die Eigentümer so ein schon fast verloren gegebenes typisches Zeitzeugnis Halles für die Zukunft. Bei der denkmalgerechten Erhaltung des originalen Bestandes mit vielen bauzeitlichen Details kamen sowohl historische als auch moderne Materialien und Methoden zum Einsatz. Für die gleichermaßen moderne und nachhaltige Rettung unter Erfüllung

„*Beinahe jedes der Objekte hätte es verdient gehabt, heute und hier geehrt zu werden.*“

Jens Schumann  
stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Halle



Das Stadthaus 1848 in der Schulstraße 6 wurde über 11 Jahre saniert. Es liegt nur einen Steinwurf vom Hauptgebäude der Universität entfernt. Foto: Deutsche Stiftung Denkmalschutz/Roland Rossner

zeitgemäßer Ansprüche an Energie und Komfort zeichnete die Jury Ragner und Christina Wenzel mit dem 2. Preis aus.

Zwei erste Plätze wurden vergeben an PIGundula Illies für die Instandsetzung und sensible Restaurierung der ehemaligen Villa des Handschuhfabrikanten W. Krockner in Burg sowie an Sebastian Paul für die Vorgehensweise bei der Wiederherstellung und Restaurierung der „Villa Graßhoff“ in Quedlinburg. Den 3. Preis erhielten Barbara und Florian Hallmann für die authentische Instandsetzung des „Sonnenhauses Havelberg“ in Havelberg sowie Gesine und Adrian Einecke für die Sanierung des „Barocken Fachwerkhauses“ in Aschersleben.

### Raum für Entwicklung

Einen von drei ausgeschriebenen Sonderpreisen erhielt Sven Kielgas, Eigentümer des Amtshauses der Fürstlichen Domäne zu Wörlitz in Oranienbaum-Wörlitz. Er wurde für die Instandsetzung von Treppenhaus und Laterne gewürdigt. Er arbeitete zusammen mit Hersel Restaurierung aus Haßleben, der Tischlerei Spatzier GmbH aus Wiesenburg/Mark und Mattered Messing & Bronzekunst aus Bad Elster.

Die Jury begründete die Auszeichnung folgendermaßen: Es bedarf einer besonderen Denkmalbegeisterung, um Projekte wie das Amtshaus der ehemaligen Fürstlichen Domäne zu Wörlitz von 1783-87 für die Zukunft zu bewahren. Seine Liebe zum Klassizismus und zu Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorff hat Sven Kielgas mit einer solchen Denkmalbegeisterung angesteckt. Bereits die ersten, wichtigen Teilabschnitte - die Instandsetzung von Treppenhaus und Laterne - lassen in ihrer hohen Qualität gespannt auf die Fertigstellung dieser Perle im Wörlitzer Gartenreich hoffen. In detaillierter Abstimmung mit den Denkmalämtern, einem versierten Architekten und hochqualifizierten Handwerksbetrieben, denen zusätzlich Raum für die Entwicklung bester Lösungen gegeben wurde, haben zu herausragenden Ergebnissen geführt.

Einen weiteren Sonderpreis erhielt die Kulturstiftung Wernigerode für das Konzerthaus Liebfrauen. Der dritte Sonderpreis, der Wolfgang und Ursula Engelbarts-Förderpreis für besonderes Engagement in der Restaurierung, wurde an den Verein Stabkirche verliehen für die engagierte Rettung der „Stabkirche Stiege“ in Oberharz am Brocken-Stiege.

Infos und Fotos:  
[www.hwkhalle.de/denkmalpreis](http://www.hwkhalle.de/denkmalpreis)

### VOLLVERSAMMLUNGSMITGLIEDER VORGESTELLT

## „Es macht mich stolz, ein Teil des Handwerks zu sein“

**Name:** Tino Honsa, Vertreter der Arbeitnehmerseite  
**Unternehmen:** MAN Truck & Bus Deutschland GmbH  
**Erlerner Beruf:** Kfz-Mechaniker  
**Geburtsjahr und -ort:** 1972 in Halle (Saale)  
**Kinder:** 2  
**Hobbys:** alles, was Spaß macht



Tino Honsa  
Foto: HWK Halle

### Was bedeutet Ihnen das Handwerk?

Es macht mich stolz, ein Teil des Handwerks zu sein, denn das Handwerk ist in seiner Form einzigartig und ohne es wäre die Welt leer. Und - wie das Wort Handwerk schon sagt - es wird körperlich und natürlich auch geistig gearbeitet.

### Wo sehen Sie derzeit die größten Herausforderungen für das regionale Handwerk?

Herausforderungen sehe ich bei den Preissteigerungen der Materialien aller Art. Durch den Krieg in der Ukraine sind die Lieferketten unterbrochen. Auch der Fachkräftemangel ist ein Problem, viele Stellen sind unbesetzt. Den Jugendlichen muss klargemacht werden, was das Handwerk ist, um auch die vielen Lehrstellen besetzen zu können.

Auch die Ausbildungsvergütung muss dazu angepasst werden.

### Weshalb haben Sie sich dazu entschieden, sich ehrenamtlich für das Handwerk zu engagieren?

Für das ehrenamtliche Engagement habe ich mich entschieden, weil ich mittendrin bin und etwas bewegen möchte und kann. Durch meine Ämter im Betrieb, Betriebsrat, in der Schwerbehindertenvertretung, Gesamtschwerbehindertenvertretung, Tarifkommission Kfz-Handwerk Sachsen/Anhalt und in der Gewerkschaft fiel mir die Entscheidung leicht. Von anderen Betrieben mehr über deren Situation zu erfahren, ist zudem hochinteressant.

Infos zur Vollversammlung der Handwerkskammer Halle:  
[www.hwkhalle.de/organe-ehrenamt](http://www.hwkhalle.de/organe-ehrenamt)

## „Kleine Hände, große Zukunft“

Kita-Wettbewerb startet in die 10. Runde. Betriebe sind zur Teilnahme aufgerufen

Handwerksbetriebe aus ganz Deutschland haben im Jubiläumsjahr eine neue Gelegenheit, Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren spielerisch von ihrem Handwerk zu begeistern. „Den Kleinsten schon ganz früh einen Einblick in die spannende Welt der Handwerksberufe zu bieten, ist eine tolle Chance, heute die Fachkräfte von morgen zu gewinnen“, erklärt Robert Wüst, Vorsitzender der Aktion Modernes Handwerk (AHM).

„Und dabei gilt es für die Betriebe, keine Zeit zu verlieren! Sie können jetzt schon aktiv auf Kitas in ihrer Region zugehen und sie dazu einladen und motivieren, ihr Handwerk kennenzulernen. So sieht aktive Nachwuchsförderung aus.“ Und welches Kind möchte nicht einmal selbst auf Knopfdruck eine Hebebühne bewegen oder dabei helfen, Ziegel auf eine Mauer zu setzen? Jedes Handwerk bietet Möglichkeiten, auch die ganz Jungen spielerisch an die Arbeit ihrer Fachkräfte heranzuführen.

Und so läuft der Kita-Wettbewerb ab: Zusammen mit ihren Erzieherinnen und Erziehern besuchen die Kita-Kinder einen Handwerksbetrieb in ihrer Region. An diesem besonderen Tag dürfen sie nicht nur zuschauen, sondern auch selbst ein-

mal einen Hammer benutzen, mit der Schaufel arbeiten, den Teig ausrollen oder auf einem Gabelstapler mitfahren.

Im Anschluss an den Besuchstag gestalten die Kinder ein Riesenposter, auf dem sie ihre vielen Eindrücke festhalten können. Die Erzieherinnen und Erzieher senden bis zum 20. März 2023 ein Foto des Posters ein, zusammen mit einer kurzen Erläuterung zum Besuch beim Handwerksbetrieb. Eine Expertenjury mit Vertretern aus Frühpädagogik und Handwerk bewertet die besten Poster aus jedem Bundesland und kürt im Anschluss die Landesieger. Mit einem Preisgeld in Höhe von 500 Euro können die Kindertagesstätten ein Kita-Fest oder einen Projekttag rund um das Thema Handwerk organisieren. Der besuchte Handwerksbetrieb darf dabei sehr gerne mitwirken und die Gäste mit seinem Handwerk begeistern.

Handwerksbetriebe sind dazu eingeladen, auf die Kitas in ihrer Umgebung zuzugehen und Erzieherinnen, Erzieher und Kinder dazu zu animieren, einmal einen Tag lang die vielfältige Welt des Handwerks kennenzulernen.

Wettbewerbsunterlagen:  
[www.amh-online.de/kita-wettbewerb](http://www.amh-online.de/kita-wettbewerb)

